

# Caritas

Nah. | Am Nächsten



## Jahresbericht 2022

Caritas-Zentrum Pfaffenhofen





## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>GRUSSWORT DER KREISGESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	<b>3 - 4</b>
<b>VERÄNDERUNGEN BEI DEN LEITUNGSKRÄFTEN</b>	<b>5 - 6</b>
<b>WIRTSCHAFTLICHE SITUATION 2022</b>	<b>7 - 8</b>
<b>SOZIALE BERATUNGSDIENSTE</b>	<b>9- 10</b>
<b>SCHULDNERBERATUNG 2022</b>	<b>11 - 12</b>
<b>MUTTER-/VATER-KIND-KURBERATUNG</b>	<b>13</b>
<b>FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE</b>	<b>14 - 16</b>
<b>FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG</b>	<b>17 - 18</b>
<b>ANKERZENTRUM MANCHING</b>	<b>19 - 20</b>
<b>ERZIEHUNGSBERATUNG (JUGEND- UND ELTERNBERATUNG)</b>	<b>21 - 23</b>
<b>KINDER-JUGEND-FAMILIE</b>	<b>24 - 29</b>
<b>BERATUNG FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT</b>	<b>30 - 32</b>
<b>GEMEINDECARITAS UND NACHBARSCHAFTSHILFEN</b>	<b>33 - 35</b>
<b>MEHRGENERATIONENHAUS</b>	<b>36</b>
<b>BEREICH BIQ</b>	<b>37</b>
<b>ESSEN DAOHAM</b>	<b>38</b>
<b>DER AMBULANTE PFLEGEDIENST</b>	<b>39</b>

### **IMPRESSUM**

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. Caritas-Zentrum Pfaffenhofen | Pia Klapos  
Ambergerweg 3 | 85276 Pfaffenhofen

FOTOS: pexels.com | adobeStock | fotolia | istock | shutterstock



## GRUSSWORT DER KREISGESCHÄFTSFÜHRUNG

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

Nächstenliebe realisieren und praktisch umsetzen, statt nur darüber zu reden. Menschen an den Rändern der Gesellschaft die Hand reichen: solidarisch, helfend, bedingungslos. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit leben im Dienst an den Mitmenschen getreu unserem Leitsatz: „Nah. Am Nächsten“. – Das macht Caritas seit vielen Jahrzehnten aus und so feierten wir 2022 auch 100 Jahre Caritasverband München und Oberbayern. Letztes Jahr bestimmten allerdings die großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland und weltweit die Arbeit der Caritas insbesondere auch am Standort Pfaffenhofen.

In unserer Einrichtung und den damit verbundenen Diensten wurden die Angebote in der neuen Normalität mit Corona gestaltet. Weltweite Krisen und Flüchtlingsbewegungen wie etwa in Afghanistan und vor allem in der Ukraine verlangten nach einem entschiedenen Vorgehen und nach Organisation von zusätzlichen Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Die tagtägliche Arbeit in unserem Caritas Zentrum war 2022 auch weiterhin noch von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Immer wieder belasteten Corona-Ausbrüche die Einrichtung und angebundene Fachdienste, ständig wechselnde Regelungen waren umzusetzen und dabei auf den Schutz der uns anvertrauten Menschen sowie der Mitarbeitenden zu achten. Dabei wurden unsere Angebote kontinuierlich angepasst, neu aufgestellt, erweitert und verbessert.

Das Arbeiten unter Corona-Bedingungen – die Sorge um Klientinnen und Klienten, die eigene hohe Ansteckungsgefahr, die familiären Belastungen, die Vereinzelung im Homeoffice – stellte nach wie vor häufig eine Bürde für die Mitarbeitenden dar. Das Engagement der Mitarbeitenden verdient höchste Anerkennung.

Zusätzlich wurde der Caritasverband München-Freising und somit auch das Caritas Zentrum Pfaffenhofen im September 2022 Opfer einer Cyberattacke. Die Umstellung auf einen analogen Betrieb erforderte viel persönlichen und organisatorischen Einsatz, denn oberste Priorität hatte trotz des Angriffes die Versorgung unserer Klientinnen und Klienten und Patientinnen und Patienten.



Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir Ihnen nun einen Überblick über die Vielzahl an Angeboten und Unterstützungsleistungen geben, welche wir im Caritas-Zentrum Pfaffenhofen vorhalten.

Unser vorrangiges Ziel ist es, allen Ratsuchenden individuelle, bestmögliche Hilfestellung zu geben und gemeinsame Lösungswege zu erarbeiten. Unser Caritas Zentrum steht für alle Menschen offen, unabhängig von Herkunft, Status oder Religionszugehörigkeit, unabhängig davon, ob sich jemand gerade in einer schwierigen Lebenssituation befindet, finanzielle Probleme hat, sich ausgeschlossen, einsam und isoliert fühlt oder auch nur den Kontakt zu anderen sucht. Wir möchten mit unseren Fachdiensten und Angeboten alle Bürger der Stadt aber auch des Landkreises Pfaffenhofen ansprechen. So ist es uns sehr wichtig, unser Angebotsportfolio stetig bedarfsgerecht ausbauen zu können.

Ich möchte mich ganz herzlich beim Landratsamt und der Stadt Pfaffenhofen, bei den Kommunen, bei den Pfarreien, sowie bei unseren Kooperationspartnern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit bedanken, denn nur gemeinsam können wir gesellschaftlichen Herausforderungen wirksam begegnen und die Weichen für die Zukunft stellen. Ein weiterer großer Dank geht an unsere Ehrenamtlichen, welche sich auch 2022 mit hohem Engagement für Ratsuchende eingesetzt haben. Begleiten Sie uns ein Stück unseres Weges im vergangenen Jahr, den wir mit vielen Landkreisbürgern gemeinsam zurückgelegt haben.

**Ihre Pia Klapos**  
*Kreisgeschäftsführung*

# VERÄNDERUNGEN BEI DEN LEITUNGSKRÄFTEN IM JAHR 2022

Im Jahr 2022 hat es einige Neuzugänge und Personalwechsel im Bereich der Kreisgeschäftsführung und bei den Fachdienstleitungen gegeben.

## Kreisgeschäftsführung

Die Kreisgeschäftsführerin Pia Klapos wird seit dem 01.09.2022 von einem Leitungsteam unterstützt, das gegenwärtig aus der Betriebswirtschaftlichen Referentin Simone Zehetmeier und Katrin Gül, Leiterin des Projekts zur Sozialraumorientierung/Nachbarschaftshilfen, besteht.



*Pia Klapos*



*Simone Zehetmeier*



*Katrin Gül*



*Markus Kotulla*



*Renate Benz*

## Fachdienst Eltern- und Jugendberatung

Im August verabschiedeten wir den langjährigen Fachdienstleiter der Eltern- und Jugendberatung, Markus Kotulla, in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Stellvertreterin, Renate Benz, hat seit dem 1. Oktober 2022 die Leitung des Fachdienstes übernommen.



**Theresia  
Lohmaier**

### **Fachdienst SpDi**

Seit dem 1. Oktober 2022 hat Theresia Lohmaier die Fachdienstleitung von ihrem Kollegen Klaus Biber übernommen.



**Ruth  
Dreffke**

### **Stabsstelle Gemeindecaritas**

Ruth Dreffke ist seit dem 1. Dezember 2022 verantwortlich für die Stabsstelle Gemeindecaritas.



**Martina  
Körner**



**Sara  
Kestel**

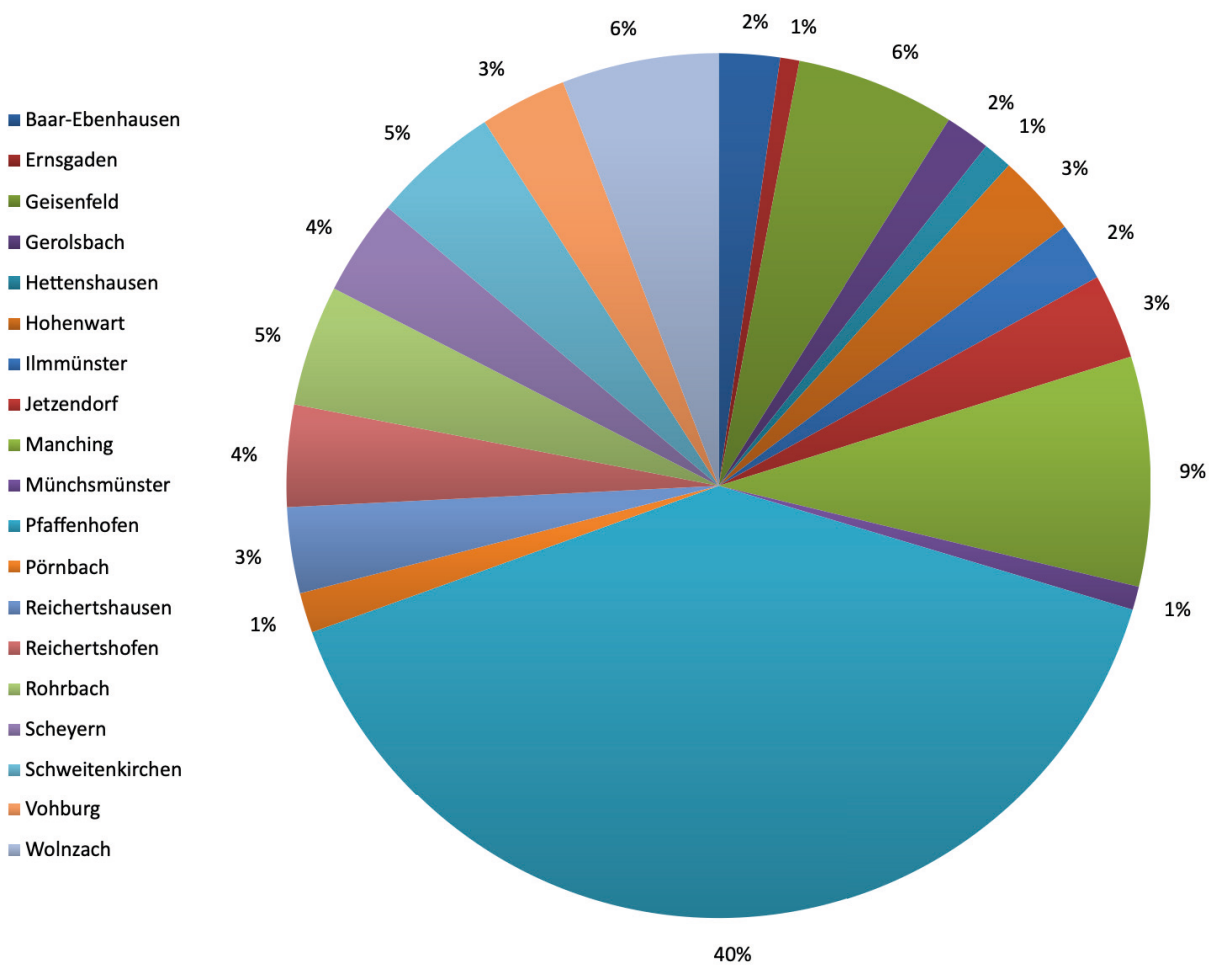
### **Ausblick: Wechsel in der Fachdienstleitung Kinder-Jugend-Familie**

Im Jahr 2022 hatte die langjährige Fachdienstleiterin Martina Körner noch die Leitung für den Fachdienst Kinder-Jugend-Familie inne. Im

Frühling 2023 wurde Martina Körner jedoch vom Caritas Zentrum Pfaffenhofen in den langverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihr folgte Sara Kestel als neue Leiterin des Fachdienstes Kinder-Jugend-Familie seit dem 15. April 2023.

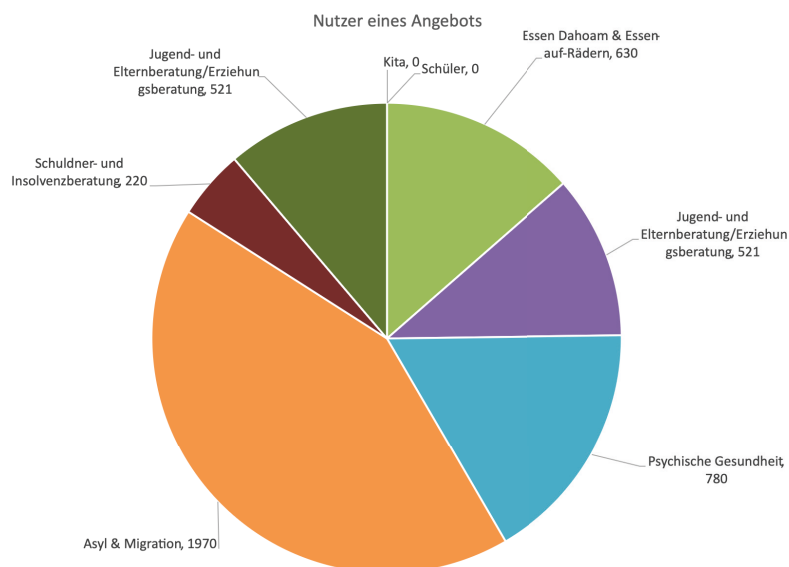
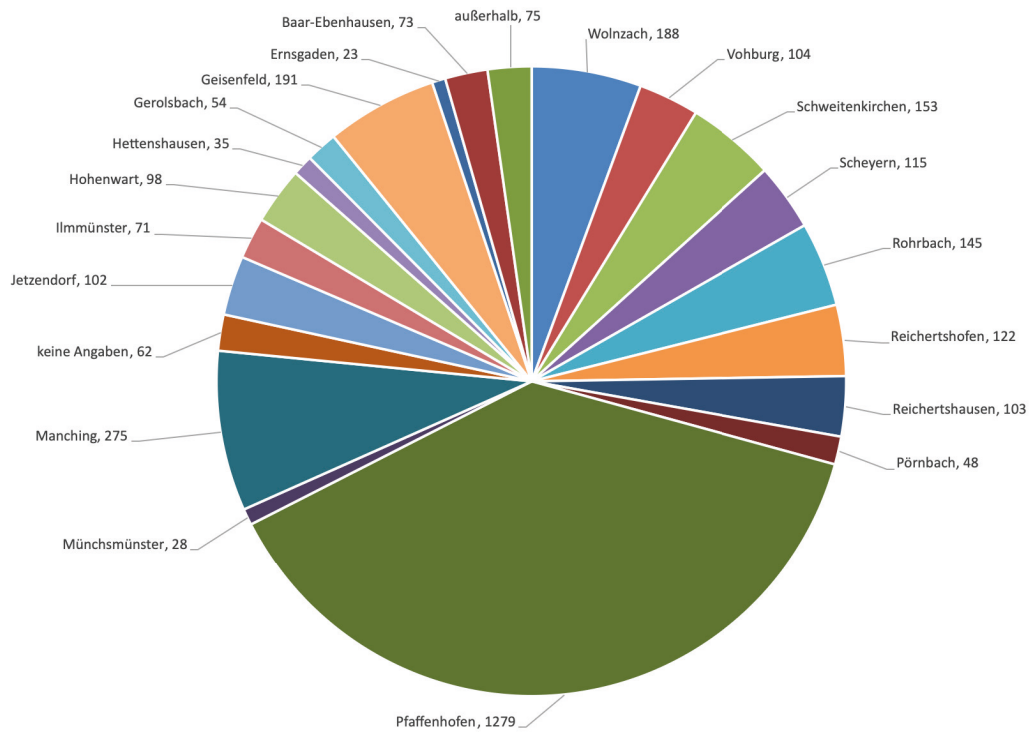
# WIRTSCHAFTLICHE SITUATION 2022

## Statistik der Klienten/ Patienten/ Nutzer nach Orten für 2022





## Klienten / Patienten und Nutzer







## SOZIALE BERATUNGSDIENSTE

Die Allgemeine Soziale Beratung bietet Hilfe zur Selbsthilfe, Aufklärung und Information, „Anwaltschaft“ sowie Stärkung der Klientinnen und Klienten und deren Selbstverantwortung. Außerdem bieten wir Unterstützung in konkreten Notlagen, bei Fragen zu Sozialleistungen sowie bei Antragstellungen auch mit Hilfe von ehrenamtlichen Ämterlotsinnen und Ämterlotsen.

Oft kommen die Klientinnen und Klienten mit einem umfangreichen „Problempaket“, welches in der Allgemeinen Sozialen Beratung zunächst der Priorisierung, Strukturierung und ggf. der Weitervermittlung oder auch Parallelberatung in den Caritas-Fachdiensten bedarf.

Ein „offenes Ohr“ brauchen die Klientinnen und Klienten ebenso, da ihnen oft niemand richtig zuhört bzw. sie häufig einsam sind.

### Fallbericht

Eine alleinerziehende Mutter, Frau W., die vor einigen Monaten in den Landkreis Pfaffenhofen gezogen war, erschien mit ihrem siebenjährigen Sohn in der Beratung. Es brach sogleich aus ihr hervor, wie belastet und verzweifelt sie sei, da sie und ihr Sohn durch den gewalttätigen Ehemann Traumatisches erlebt hätten. Sie war psychisch an einer posttraumatischen Belastungsstörung erkrankt, der Sohn hatte Anpassungsstörungen. Aus diesem Grund hatte Frau W. den Ehemann verlassen.

Sie überreichte der Beraterin medizinische Gutachten und Unterlagen, die die physischen und psychischen Misshandlungen durch den Ehemann belegten und berichtete Weiteres

„durch die Blume“, da sie vor dem Sohn nicht offen reden wollte, um diesen nicht noch weiter zu belasten. An dieser Stelle war von der Beraterin in der Allgemeinen Sozialen Beratung zunächst empathisches Zuhören und Eingehen auf die Klientin gefragt – auch das unter Berücksichtigung des anwesenden Kindes.

Die Scheidung vom Ehemann wird in einigen Monaten erfolgen, getrennt hatte sich Frau W. vor ca. sechs Monaten. Momentan zahlt der Ehemann 300 Euro Unterhalt für den gemeinsamen Sohn und 500 Euro für die Ehefrau. Laut Aussagen seiner Frau, verdiene er sehr gut, ca. 11.000 Euro monatlich. Frau W. unterschrieb eine Unterhaltsvereinbarung ohne rechtliche Überprüfung, um Ruhe vor weiteren Angriffen zu haben. Von der Beraterin bekam Frau W. Informationen über eine spezielle Trennungs- und Scheidungsberatung „TuSch“ von Frauen für Frauen.

Um ihre rechtmäßigen Unterhaltsforderungen sowie ggf. Schmerzensgeld und Schadenersatzforderungen geltend zu machen, bekam die Klientin die Information über die Möglichkeit, einen Beratungsschein für eine kostenfreie juristische Erstberatung beim Amtsgericht zu beantragen.

Die Beraterin vermittelte F. W. in die Erziehungsberatung der Caritas wegen Erziehungsproblemen mit dem belasteten Sohn. Zusätzlich wurde angedacht, das Kind in einer Trennungs- und Scheidungskindergruppe unterzubringen, um ihn psychisch zu stärken.



Frau W. wollte eine Gesprächspsychotherapie durchführen, um die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten, wofür sie auf die Warteliste für einen Psychotherapeuten gesetzt worden ist. Um diese Zeit zu überbrücken, konnte sie bei den Kolleginnen in der Beratungsstelle für psychische Gesundheit Gesprächstermine vereinbaren. Um Frau W. den Schritt zu erleichtern, wurde sie von der Beraterin zur Terminvereinbarung im gleichen Haus begleitet.

Darüber hinaus wurde sie über die Möglichkeit informiert, eine Mutter-Kind-Kur durchzuführen, damit sie und ihr Sohn einmal „zum Durchatmen kämen“. Im Caritas Zentrum gibt es dazu eine Beratungsstelle.

Zurzeit fühlt sich Frau W. aufgrund der traumatischen Erlebnisse nicht belastungsfähig und nicht in der Lage zu arbeiten. Zu einem späteren Zeitpunkt will sie wieder als Verwaltungskraft tätig werden, was sie in der Vergangenheit schon getan hat.

Vorübergehend hatte Frau W. eine Wohnung gefunden, aus der sie jedoch so bald wie möglich wieder ausziehen wollte, da diese von Schimmel überzogen war. Lt. ihrer Aussage unternahm der Vermieter nichts gegen den Schimmelbefall; sie und ihr Sohn hätten aber bereits gesundheitliche Probleme. Die Mutter suchte nun nach einer bezahlbaren zwei bis drei Zimmer Wohnung, die allerdings schwer zu finden war.

Von der Beraterin erhielt sie Informationen zu Wohngeld, Wohnberechtigungsschein und Sozialwohnungen sowie für die aktuelle Notlage einen Lebensmittelgutschein der Caritas.

### Angebote der sozialen Beratungsdienste

	Ratsuchende	Sitzungen
<b>Schuldner-/Insolvenzberatung</b>	282	
davon Bescheinigung für Pfändungsschutz-Konto	62	
Kurzberatungen	133	
Onlineberatungen	10	
Insolvenzanträge	17	
<b>Allgemeine Soziale Beratung</b>	197	
Kurberatung	53	159
Lebensmittel-Kammerl (Bezieher)	186	23

```
    for (i in e)
      if (r = t.apply(e[i], n), r === !1) break
  } else if (a) {
    for (; o > i; i++)
      if (r = t.call(e[i], i, e[i]), r === !1) break
  } else
    for (i in e)
      if (r = t.call(e[i], i, e[i]), r === !1) break;
  return e
},
trim: b && !b.call("\uffeff\u00a0") ? function(e) {
  return null == e ? "" : b.call(e)
} : function(e) {
  return null == e ? "" : (e + "").replace(C, "")
},
* == typeof e ? [e] : e) : h.call(n, e)
```

## SCHULDNERBERATUNG 2022

In diesem Jahr starteten wir mit einer stabilen Besetzung und erhielten gegen Ende des Jahres zusätzliche Beratungsstunden, da die Diakonie Ingolstadt die Beratung für Vohburg und angrenzende Gemeinden aufgrund von Personalmangel einstellen musste. Unser vorhandenes Personal konnte somit acht Stunden aufstocken.

Frau Moll gab ihre Stunden für den Bereich Erstberatung und Existenzsicherung aus der Schuldnerberatung an die Kolleginnen ab und führte Präventionsveranstaltungen in der Schuldnerberatung durch. Sie wechselte intern zur Fachstelle für pflegende Angehörige.

Frau Hafenrichter wurde zunächst in der Schuldnerberatung eingesetzt und nahm an diversen Fortbildungen teil. Frau Amberger und Frau Kaulpel führten die Schuldner- und Insolvenzberatung durch und nahmen ebenfalls an mehreren Fortbildungen teil.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit fand ein Treffen aller Kolleginnen mit der Betreuungsstelle des Landratsamtes statt. Ebenso wurden Herr Emmer vom Landratsamt Pfaffenhofen und Herr Hauser vom Jobcenter zum Austausch eingeladen. Intern wurde eine kollegiale Fortbildung für die Verwaltungskräfte zum Umgang mit Klienten am Telefon durchgeführt.

Frau Traublinger unterstützte uns als Verwaltungskraft mit 20,5 Stunden. Zum Jahresende verließ sie den Caritasverband und wechselte zu einer Arbeitsstelle, die sich in Wohnortnähe befindet. Das Jahr war neben den klassischen Themen vor allem geprägt von der Problematik der aufgrund des Ukraine-Krieges steigenden Energiepreise und wachsender Inflation.

Dies beschreibt das folgende Beispiel eines Falles aus unserer Beratungspraxis:

Ein junger Familienvater meldet sich in der Sprechstunde der Schuldnerberatung, weil er seine monatlichen Verbindlichkeiten nicht mehr bedienen kann.



**PFAFFENHOFEN A. D. ILM**  
Guter Boden für große Vorhaben



**Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales**

Es stellt sich heraus, dass er vor 3 Jahren einen Kredit aufgenommen hatte, um ein Auto zu finanzieren, damit er seine Arbeitsstelle erreichen kann. Das Auto erlitt kurze Zeit später einen Totalschaden, der Kredit musste trotzdem mit 600 monatlichen weiterbezahlt werden und ein weiteres Fahrzeug angeschafft werden, um den Arbeitsplatz zu sichern.

Vor zwei Jahren bekam das Paar sein erstes Kind. Die Mutter hörte auf zu arbeiten. Ein weiteres Jahr später bekam das Paar sein zweites Kind. Die Rückkehr ins Arbeitsleben mit zwei kleinen Kindern gestaltet sich schwierig, sodass die Mutter entschied zu Hause zu bleiben. Der Vater wird zum Alleinverdiener, die monatlichen Verbindlichkeiten sind durch der Familiengründung weiter gestiegen.

Der Vater selbst ist aufgrund einer chronischen Erkrankung körperlich beeinträchtigt, schaffte es aber eine neue Arbeitsstelle zu finden,

bei welcher er durch Schicht- und Wochenendarbeit mehr Geld verdient. Das Geld reicht jeden Monat knapp. Seit Beginn der durch die Inflation bedingten Preissteigerungen vor allem bei Lebensmitteln, Benzin etc. ist die Familie nun nicht mehr in der Lage ihren Lebensunterhalt und die monatlichen Kreditraten zu stemmen. Der Vater entscheidet sich, die Kreditraten nicht mehr zu bedienen.

Von staatlichen Unterstützungen hatten sie bisher keinen Gebrauch gemacht. Doch nun stellt die Familie einen Wohngeldantrag und einen Antrag auf Bürgergeld für die Mutter. Der Lebensunterhalt der Familie ist dadurch weitestgehend gesichert. Die Zahlung der offenen Forderung aus dem Kredit kann trotz unterstützender Leistungen nicht wieder aufgenommen werden, sodass der Vater einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahren stellen muss.



## MUTTER-/VATER-KIND-KURBERATUNG 2022

### Kurberatung in Caritas-Zentrum Pfaffenhofen

„Die Kur war ein Rettungsanker für uns alle. Ich bin so dankbar, dass wir diese Zeit erleben durften und gestärkt in unseren Alltag zurückkehren konnten,“ meinte eine Klientin, der eine Mutter-Kind-Kur vermittelt worden ist, rückblickend.

Das Caritas Zentrum Pfaffenhofen zählt zu den Beratungsstellen, die Eltern bei einem Antrag auf eine Mutter-/Vater-Kind-Kur oder auf eine Mütter-/Väter-Kur unterstützen. Bei den Eltern handelt es sich um Personen, deren Lebensqualität von der Mehrfachbelastung Erziehung, Haushalt und Berufstätigkeit oder durch spezielle Lebensumstände (alleinerziehend, zusätzlich zu pflegende Angehörige, behindertes Kind etc.) stark beeinträchtigt ist. Das zeigt sich oft durch Schlaflosigkeit, fehlenden Antrieb, Nervosität und Gereiztheit.

Hier können die Beraterinnen in geeignete Kurkliniken des Müttergenesungswerkes vermitteln. Die Kurhäuser werden entsprechend ihrer Schwerpunkte und Fachkompetenz ausgesucht.

Die ratsuchenden Eltern werden bei der Antragsstellung unterstützen. Oft ist für die ratsuchenden Frauen aber das ausführliche, vertrauliche Gespräch oder auch die Vermittlung in eine Fachberatung (Erziehungsberatung, psychologisches Entlastungsgespräch) eine erste Entlastung.

Im Jahr 2022 wurden durch die Kurberatungsstelle insgesamt 27 Mütter und ein Vater beraten und 18 Kuren vermittelt. Insgesamt nahmen 27 Kinder an den vermittelten Kuren teil. Es fanden auch viele Telefonberatungen von hilfeschuchenden Frauen aus

den angrenzenden Landkreisen Freising und Dachau statt, die wir aus Kapazitätsgründen nicht in eine Kur vermitteln, aber zumindest über die einzelnen Schritte informieren konnten. Ein weiteres Angebot ist die Kurberatung für pflegende Angehörige. Viele Menschen - v. a. Frauen - umsorgen ihre zu pflegenden Angehörigen in ihrer häuslichen Umgebung. Dahinter steht der Wunsch, einem geliebten Menschen die bestmögliche Pflege zu bieten. Das kostet unglaublich viel Kraft und Energie. Wenn viele kleine und große Belastungen zum Dauerstress werden und die Kraftreserven aufgebraucht sind, können bei Pflegenden gesundheitliche Probleme auftreten, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Belastungen durch die Pflege stehen, wie z.B. Erschöpfung, Unruhe, Angstzustände, Schlafstörungen, Kopf- und Rückenschmerzen, Magen-Darm-Störungen oder auch Herz-Kreislauf-Beschwerden. Diese Belastungen können ein Hinweis darauf sein, dass die Grenzen der Belastbarkeit erreicht sind und Pflegende eine wirksame Unterstützung brauchen. Eine Kurmaßnahme für pflegende Angehörige kann da das Richtige sein.

Die Kurberatung bietet individuelle Beratung und unterstützt beim Kurantrag und bei der Auswahl der geeigneten Klinik. Im Jahre 2022 wurden fünf Gespräche mit pflegenden Angehörigen geführt. Natürlich muss die Betreuung der Pflegebedürftigen für die Abwesenheit der pflegenden Angehörigen sichergestellt werden. Bei der Organisation der damit verbundenen Aufgaben unterstützt die Beratungsstelle und vermittelt bei Bedarf an die Fachstelle für pflegende Angehörige.



*Abschluss der Schulung. Mit auf dem Bild die Referentin und Koordinatorin*

**Neue Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter zur Entlastung pflegender Angehöriger und zur Unterstützung für Pflegebedürftige**

Nach fünf kurzweiligen Tagen mit insgesamt 40 Fortbildungseinheiten in Manching konnten am 14. Mai 2022 insgesamt 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Schulung zum Alltagsbegleiter nach § 45a SGB XI erfolgreich beenden. Diese engagierten Frauen (und ein Mann) stehen zukünftig zur Entlastung für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige zur Verfügung. Die Einsätze dieser Helferinnen und Helfer finden bei den Betroffenen zu Hause statt und reichen z.B. von der Betreuung von Menschen mit Demenz bis hin zu Fahrten zum Einkaufen, der Begleitung zum Arzt oder der Unterstützung im Haushalt.

**Schulung und Fortbildung der Helfer\*innen**

Die neuen und auch bestehenden Helfer\*innen hatten bei insgesamt sechs Treffen mit Fortbildung die Gelegenheit sich auszutauschen und sich zu verschiedenen Themen (neues) Wissen anzueignen oder aufzufrischen. Insgesamt 74 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit sich bei folgenden Veranstaltungen fortzubilden:

- 10.02.2022:** Im Austausch bleiben – Wie geht es mir?
- 28.04.2022:** Fit wie ein Turnschuh – Übungen für Muskulatur und Balance
- 19.05.2022:** Auffrischung Notfallhandeln
- 28.06.2022:** Meine Rolle als Helferin und Helfer– Selbstbild und Selbstpflege
- 22.09.2022:** Yoga für mich und die betreuten Seniorinnen und Senioren
- 24.11.2022:** Märchenerzählen für Seniorinnen und Senioren und Jahresabschluss

**Pflegende Angehörige**

<b>Fachstelle Pflegende Angehörige</b>	158	Klient/-innen
Seniorenberatung	32	Klient/-innen
Betreuungsgruppe	94	Teilnehmertage an 36 (von 46 geplanten)
Einsätze UiA	1,927	Einsatzstunden
Schulung UiA	11	Teilnehmer/-innen



April 22 in Scheyern mit 48 Zuhörer\*innen

**Folgende Themen und Orte wurden 2022 abgedeckt:**

**Gesprächskreise für Angehörige NEU als Vortragsreihe**

Um noch mehr Ratsuchende, Interessierte und pflegende Angehörige anzusprechen und auf das Angebot der Fachstelle aufmerksam zu machen, wurden die Gesprächskreise ab Januar als Vortragsreihe mit anschließendem Austausch angeboten. Quer durch den Landkreis - von Jetzendorf bis Vohburg - wurden verschiedene Themen besprochen. Diese Kombination aus Information und Austausch sollte in ungezwungener Atmosphäre viele Angehörige und interessierte Personen ansprechen.

**29.03.2022 Manching:**

Demenzparcour – Demenz erleben und verstehen

**06.04.2022 Scheyern:**

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Co

**27.04.2022 Geisenfeld:**

Selbstpflege – Der Überforderung entgegenwirken

**07.07.2022 Pfaffenhofen:**

Demenzparcour – Demenz erleben und verstehen

**21.07.2022 Euernbach:**

Im Dschungel der Pflegekassenleistungen

**29.09.2022 Pfaffenhofen:**

Demenzparcour – Demenz erleben und verstehen

**12.10.2022 Gosseltshausen:**

Unterstützung und Sicherheit am Lebensende

**17.11.2022 Pfaffenhofen:**

Leichter durchs Leben mit Humor

Diese neue Kombination fand sehr guten Anklang und erreichte insgesamt ca. 138 Personen.

**Betreuungsgruppe „Wertvolle Zeit“**



Die Betreuungsgruppe startete in 2022 mit einer geringen Gästezahl, die durch Werbemaßnahmen, unter anderem auch einen Tag der offenen Tür, wieder auf regelmäßig neun Gäste erhöht werden konnte. Neben den festen Ritualen in der Gruppe ließen sich die Betreuungshelferinnen und Betreuungshelfer bei den insgesamt 44 Treffen wieder tolle jahreszeitliche Aktionen wie z.B. Lavendelsäckchenbinden und Schneekugelbasteln einfallen. Auch der regelmäßige Besuch der Fahrradrickscha, mit der die Gäste eine kleine Rundfahrt genießen durften, war immer ein besonderes Highlight.

**Fernsehbeitrag WIR IN BAYERN**

Als erwähnenswert ist auch die Beteiligung der Fachstelle an einem Fernsehbeitrag für WIR IN BAYERN im April 2022. Hier wurde die Arbeit der Betreuungsgruppe und als Alltagsbegleiterin und Alltagsbegleiter in einem Beitrag zusammen mit Pfarrer Rainer Maria Schießler sehr lebensnah dargestellt.



**BAYERISCHE  
DEMENZWOCHE**  
Festhalten,  
was verbindet

[www.demenzwoche.bayern.de](http://www.demenzwoche.bayern.de)

**Beteiligung an der Bayerischen Demenzwoche von 16.9.-25.9.22**

Die Fachstelle beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder an der Bayerischen Demenzwoche. Mit zwei interaktiven Vorträgen zum Thema „Demenz erleben und verstehen“ mit dem Demenzparcour, einer Bilderausstellung „Demensch“ von Peter Gayman mit ergänzenden Aushängen zum Krankheitsbild Demenz und einem Tag der offenen Tür in der Betreuungsgruppe, konnten wieder viele Interessierte zum Thema Demenz informiert und sensibilisiert werden.

Festhalten,  
was verbindet.  
Bayerische Demenzstrategie

**Leben im Alter**

<b>Ambulante Pflege</b>	
Patienten	<b>554</b>
davon Pflege	532
davon Haushaltshilfe	22
<b>Essen Dahoam</b>	
davon Essen (gelieferte Mahlzeiten)	
(davon Begleitung)	
<b>Fachstelle Pflegenden Angehörige</b>	
Seniorenberatung und Angehörigenberatung	256
Betreuungsgruppe (Teilnehmer)	10
Einsatzstunden UiA	4058
Ehrenamtliche UiA	42
Teilnehmer/-innen Schulung UiA	16

<b>* Betreuungsgruppe</b>		
geplante Treffen		
tatsächliche Treffen		44
TN durchschnittlich pro Treffen		4,4
TN-Tage gesamt (abgerechnete Besuche)		191
Teilnehmer gesamt		





## FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

### Flüchtlings- und Integrationsberatung im dezentralen Bereich

Die Arbeit der Sozialpädagoginnen der Flüchtlings- und Integrationsberatung im Landkreis Pfaffenhofen war Anfang des Jahres 2022 noch sehr geprägt durch die Schutzmaßnahmen hinsichtlich der Corona-Pandemie. Es war aber mittlerweile wieder möglich, unseren Klientinnen und Klienten angemessen Zeit in der Beratung zukommen zu lassen. Dies änderte sich jedoch schlagartig, nachdem am 24. Februar 2022 russische Truppen in die Ukraine einmarschierten und die Ukraine angriffen. Dies hatte zur Folge, dass viele Menschen vor Bomben und Tod fliehen mussten, Angehörige zurücklassen mussten oder verloren hatten, ihr Heimatland verlassen mussten. Viele Menschen aus der Ukraine, die bei uns in Deutschland und auch in Pfaffenhofen an der Ilm ankamen, hatten Alles zurücklassen müssen.

Das Team der Flüchtlings- und Integrationsberatung reagierte sofort und richtete eine zweimal wöchentlich stattfindende "Offene Sprechstunde" für die neu angekommenen Menschen aus der Ukraine ein, in der eine niederschwellige Beratung angeboten wurde. Hier konnten die Menschen ihre dringendsten Fragen nach dem ersten Ankommen stellen und Orientierung durch die Beraterinnen erhalten. „Wie geht es für mich weiter? Welche Regeln gibt es zu beachten? Wohin kann man sich für welchen Zweck wenden? Was passiert mit mir und meiner Familie?“ All diese Informationen waren – und sind es teils auch heute noch – ungewiss. Die Regularien seitens der Behörden überschlugen sich.

Hauptsächlich kamen Mütter mit ihren Kindern an. Die Ehemänner und Väter mussten sie im Krieg zurücklassen, da Männer ab 18 Jahren das Land nicht verlassen dürfen, um die Ukraine gegen den russischen Angriffskrieg zu verteidigen. Viele der Ankommenden waren traumatisiert, berichteten von schrecklichsten Erlebnissen und versuchten jedoch gleichzeitig, eine Form von Normalität für sich unter schwierigsten Bedingungen herzustellen. Das Ausmaß des Krieges war zu diesem Zeitpunkt noch niemandem bewusst.

Durch die große Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft konnten viele der ankommenden Menschen aus der Ukraine in unserem Landkreis privat untergebracht werden. In die Einrichtungen des ersten Ankommens, die von den Behörden bereitgestellt worden sind, fuhren die Kolleginnen der Flüchtlings- und Integrationsberatung, um vor Ort im Rahmen von Erstinformationsveranstaltungen die Geflüchteten über die Rahmenbedingungen zu informieren. Hier gibt es verschiedene Bestimmungen, einerseits für ukrainische Staatsangehörige, andererseits für Menschen mit anderen Nationalitäten oder Menschen aus Drittstaaten, die in der Ukraine bspw. zum Zwecke eines Studiums gelebt haben. Für privat Unterbringende, die Menschen aus der Ukraine bei sich aufnahmen, richtete unser Caritas-Zentrum zügig eine Hotline ein, bei der man sich zur Situation telefonisch beraten lassen konnte.



Seit Herbst 2022 erreichten uns - mit dem Öffnen der Fluchtrouten - wieder viele geflüchtete Menschen aus anderen Ländern. Auch im dezentralen Bereich im Landkreis Pfaffenhofen wurden immer Menschen in Asylunterkünften untergebracht, die teils noch gar keinen Asylantrag stellen konnten. Durch die Vielzahl an ankommenden Menschen nehmen die Asylverfahren momentan wieder viel mehr Zeit in Anspruch, bis es zu einer Entscheidung für die Asylsuchenden kommt. Diese lange Zeit mit ungewissem Ausgang ist oft sehr zermürbend für Geflüchtete. Die Menschen suchen deshalb vermehrt Unterstützung und Halt in unserer Beratung, Orientierung im Umgang mit den Behörden, des Asylverfahrens, sowie die Anhörung und v.a. psychosoziale Beratung nach der Flucht.

Im Oktober 2022 startete das Aufnahmeprogramm der Bundesregierung für Afghaninnen und Afghanen, die sich in ihrem Heimatland für Demokratie und Menschenrechte eingesetzt haben und seit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 besonders gefährdet sind. Diese besonders schutzbedürftigen Menschen sollen mit ihren Familienangehörigen in Deutschland aufgenommen werden. Viele bereits hier lebenden Familienangehörigen wandten sich nach der Nachricht der Installation des Bundesaufnahmeprogramms an die Beraterinnen und baten um Unterstützung, da sie in Sorge um Verwandte leben. So berichtete z.B. Herr H. in großer Angst einer Beraterin, dass sein Bruder mit seiner Frau und fünf Kindern wöchentlich ihre Unterkunft in Afghanistan wechseln müssten, da die Familie seitens der Taliban Todesdrohungen erhalten hätten und in ständiger Furcht lebten. Die

Familie hätte kaum Geld, die Ernährung sicherzustellen und ihr gingen die Möglichkeiten aus, eine anonyme und sichere Behausung zu finden. Wir hoffen stark, dass das Aufnahmeprogramm im Jahr 2023 gut starten kann und Afghaninnen und Afghanen aus der sehr prekären Situation befreit werden und sie sicher in Deutschland ankommen können.

Personell hat das Team der dezentralen Flüchtlings- und Integrationsberatung im Herbst 2022 Frau Nina Graf unterstützend als Kollegin dazugewonnen. Das Team freut sich sehr, eine hoch engagierte, kompetente und erfahrene Kollegin im Bereich der Flüchtlings- und Migrationsberatung in unserem Team willkommen zu heißen.



*Und hier soll der Platz für das Ukraine-Willkommens-Café entstehen*



**PFÄFFENHOFEN A. D. ILM**  
Guter Boden für große Vorhaben



## ANKERZENTRUM MANCHING

Was für ein turbulentes Jahr, ein persönlicher Rückblick:

Auch das Jahr 2022 knüpfte an die Pandemie-Jahre zuvor an. Noch mussten die Covid-Schutzmaßnahmen eingehalten werden. Für die Menschen, die im ANKER untergebracht waren, hatte das auch gute Seiten. Die Einrichtung war nur locker belegt; das trug sehr zu einer entspannten Atmosphäre bei. Auch in der Beratung konnten die Anfragen endlich einmal ohne Dauerzeitdruck, angemessen bearbeitet werden.

Dann kam der 24. Februar 2022 und mit dem russischen Überfall auf die Ukraine begann eine Katastrophe, die so viele Menschen zwang, alles zurückzulassen und vor Zerstörung, Bomben und Tod zu fliehen. Eine „Zeitenwende“, auch für alle Behörden, Ämter, Institutionen und Beratungsdienste, die mit den Geflüchteten aus der Ukraine befasst waren. Die ersten Monate herrschte ein wildes Chaos. Der Versuch, Organisationsabläufe neu zu strukturieren, Zuständigkeiten klar zu definieren, Unterbringungsformen festzulegen und die ankommenden Frauen und Kinder gut zu versorgen, waren eine große Herausforderung. Auch die Flüchtlingsberaterinnen im ANKER versuchten durch diesen Sturm zu navigieren und die Menschen möglichst gut zu unterstützen. Die Frauen und Kinder waren noch in einer Art Schockzustand, die gesamte Tragweite der Ereignisse konnte noch nicht realisiert werden. Das berührte die Mitarbeitenden sehr. Eine Information zum Aufenthalt, die heute noch richtig gewesen war, war am nächsten Tag nicht mehr gültig. Kaum war das Willkommenscafé organisiert,

verstärkt durch psychologische Hilfe durch den SPDI und über EBO-Mittel finanzierte Übersetzerinnen, wurden die ukrainischen Geflüchteten nicht mehr dem ANKER zugewiesen. Nur große Familien, zumeist der Gruppe der Roman\*jes zugehörig, verblieben im ANKER, einige der Familien bis heute. Der Kontakt zu diesen Familien zeigte deutlich auf, wie stark die Diskriminierung, Ausgrenzung und daraus folgend, welcher Armut die Minderheit der Roman\*jes in ihren Heimatländern und teilweise leider auch hier ausgesetzt waren und sind.

Nach einer kurzen Entspannungsphase brachte der Herbst erneut eine hohe Anzahl von Geflüchteten nach Deutschland. Offenbar hatten sich zeitweise verschlossene Fluchtrouten wieder geöffnet. Die Behörden und die zur Verfügung stehenden Unterbringungsmöglichkeiten waren erneut vollkommen überlastet. Der zeitliche Ablauf von Registrierung, Asylantragstellung, Aufnahme in den Leistungsbezug, Weiterverteilung in die Kommunen, alles geriet aus den Fugen. Was in der Regel wenige Tage dauern sollte, benötigte jetzt Wochen oder auch Monate. Einige der entstandenen Lücken sind bis heute noch nicht geschlossen. Wieder musste die Beratung sich neu orientieren, Abläufe mit den Akteuren vor Ort klären und versuchen, diese Situation den desorientierten und aufgebracht Asylsuchenden zu vermitteln.



*Eine ganze Woche Spaß und kreatives Schaffen beim Workshop Hiphop international September 2022*

Aber auch im Jahr 2022 gab es besondere Sternstunden und schöne Augenblicke, zu denen die Beratung beigetragen hat.

Eine Woche lang konnten junge Leute aus dem ANKER in der Skaterhalle neun einen Hiphop-Workshop erleben. Organisiert wurde dieser in Kooperation mit dem Bezirksjugendring und der inlingua Sprachenschule, finanziert durch die Aktivierungskampagne der Staatsregierung. Seither dürfen junge Leute aus dem ANKER die Skaterhalle kostenfrei nutzen. Und es wurden gemeinsam Feste gefeiert, wie das Sommerfest in der Dependence P3. Auch die Clowns ohne Grenzen haben abermals Groß und Klein begeistert.

Ein herzliches Dankeschön allen Flüchtlingsberaterinnen für dieses hohes Maß an Engagement, die Flexibilität, und Professionalität. Das gelingt nur mit einer großen Liebe zu Menschen.



*Sommerfest*

### Beratung in den Bereichen Migration, Integration und Flucht

	Ratsuchende	Sitzungen
Migrations- und Integrationsberatung im LK Pfaffenhofen	625	1576
Flüchtlings- und Integrationsberatung ANKER-Einrichtung	1345	4194
Gruppen	30	5
IFBZ	40	6
<b>Gesamt</b>		

### Ehrenamt Asyl und Migration

	Anzahl Angebote	Anzahl Treffen	Einsatzstunden
Familien/Kinder	1	92	368
Kleiderkammern	1	104	676
Erwachsene	1	46	92
Frauen speziell			
<b>Gesamt</b>			<b>1136</b>



## ERZIEHUNGSBERATUNG (JUGEND- UND ELTERNBERATUNG)

### **Tätigkeitsübersicht**

Die Anlässe und Themen in der Beratung sind vielfältig. Trennung oder Scheidung der Eltern und die damit verbundenen Schwierigkeiten war wie in den Jahren zuvor der häufigste Grund für die Inanspruchnahme unserer Leistungen. Der zweithäufigste Anlass war eine schwierige Familiensituation, weitere häufige Beratungsanlässe stellten emotionale Probleme sowie Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen dar. Insgesamt wurden 521 Klienten bzw. Familien in 3.122 Sitzungen unterschiedlicher Dauer beraten. Gruppenangebote konnten durch die Auswirkungen der Coronapandemie zu Jahresbeginn sowie dem personellen Engpass ab Mitte des Jahres nur begrenzt durchgeführt werden. Ein Kurs „Kinder im Blick“ wurde in Pfaffenhofen für getrennte oder geschiedene Eltern angeboten. Für Kinder psychisch belasteter und suchtkranker Eltern wurde in Kooperation mit dem SPDI eine Gruppe mit dem Titel „Don't worry - be happy“ durchgeführt. Sie soll die Kinder und Jugendlichen entlasten und einer Parentifizierung entgegenwirken. In den 9. Klassen des Gymnasiums Pfaffenhofen wurde ein Projekt zur Förderung der Beziehungsfähigkeit und zum Abbau von Geschlechtsrollenstereotypen umgesetzt.

### **Personelle Veränderungen im Jahr 2022**

Unser Fachdienstleiter Markus Kotulla ging zum 01.09.2022 in die passive Phase der Altersteilzeit. In den letzten 14 Jahren hat er sich sehr engagiert für alle Belange der Beratungsstelle eingesetzt. Mit seinem großen Fachwissen und seiner vertrauensenerweckenden Art hat er im Laufe der Jahre viele Familien kompetent beraten und unterstützt.

Das gesamte Team des Fachdienstes bedankt sich für seinen großen Einsatz, die kompetente Leitung und nicht zuletzt sein „offenes Ohr“, das er nicht nur den Klientinnen und Klienten, sondern auch seinen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt hat.

Einen weiteren Abschied nahmen wir von der Sozialpädagogin Isabella Scherbel. Auf eigenen Wunsch verließ Frau Scherbel zum 01.09.2022 leider die Beratungsstelle. Frau Scherbel hat maßgeblich am Aufbau der „Aufsuchenden Beratung“ mitgewirkt und ist durch den ganzen Landkreis gefahren um Klientinnen und Klienten, die weniger mobil sind, vor Ort zu beraten.

Ende September verabschiedeten wir uns schließlich von der Sozialpädagogin Nicole Juchert, die ebenfalls auf eigenen Wunsch in einen anderen Tätigkeitsbereich wechselte. Unser Dank geht auch an sie, für die ideenreiche und kompetente Arbeit – auch in ihrem Amt als Gesundheitsbeauftragte für unser Caritas Zentrum.

Seit dem 01.10.2022 ist nach dem Ausscheiden von Herrn Kotulla unsere langjährige Kollegin Renate Benz Leiterin der Erziehungsberatungsstelle. Wir freuen uns sehr, dass Frau Benz die Leitung übernommen hat, und danken ihr als Team der Erziehungsberatungsstelle herzlich dafür. Die stellvertretende Leitung der Beratungsstelle, die Frau Benz innehatte, übernahm die Psychologin Daniela Stanggassinger. Seit dem 01.10.2022 verstärkt Michelle Schindler unser Beratungsteam in Pfaffenhofen und die Nachfolge von Isabella Scherbel in der aufsuchenden Arbeit hat ab 01.11.2022 Silvia Rupp übernommen.



Wir freuen uns, dass wir mit den beiden Kolleginnen zwei engagierte Sozialpädagoginnen mit langjähriger Berufserfahrung in verschiedenen Arbeitsbereichen in unserem Team haben.

Seit Oktober 2022 ist zudem Gundula Krauss mit einigen Stunden wieder in der Jugend- und Elternberatungsstelle tätig.

### Ausblick auf das Jahr 2023

Für das Jahr 2023 hoffen wir nach drei Ausnahmejahren durch die Coronapandemie sowie die personellen Veränderungen und den Cyberangriff im Berichtsjahr endlich auf eine Rückkehr zur Normalität. Seit 1. Juli 2023 sind endlich wieder alle Fachkraftstellen vollständig besetzt und wir planen

das vor der Pandemie durchgeführte und geplante Portfolio an Angeboten von Eltern- sowie Kindergruppen, Projekten und Vorträgen wieder bzw. neu anbieten zu können.

Außerdem startet im Jahr 2023 das neue Projekt "Elternchancen", das benachteiligten Familien, also beispielsweise mit Migrations- und Fluchthintergrund, in psychosozialen Problemlagen, allein und getrennt erziehende Eltern, Familien mit Kindern mit Behinderung oder mit kleinem Erwerbseinkommen, beim Zugang zu mehr Bildungsgerechtigkeit unterstützen soll. Seit Februar ist die Sozialpädagogin Jasmin Kreitmeier als Koordinatorin des Projekts bei uns an der Jugend- und Elternberatung angestellt.

### Elternberatung

Gruppenangebote	Anzahl Kurse	Anzahl der Gruppen-treffen	Teilnehmer in den Gruppen
Gruppe "Autismus-Spektrum-Störungen"			
Elternkurs "Kinder im Blick"	1	7	7
Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"®			
Elternkurs "Patchwork"			
Gruppe für "Kinder psychisch kranker Eltern"	1	10	4
Trennungs- und Scheidungskindergruppe			
Projekt "Freundschaft, Liebe&Beziehung"	3	1	106
<b>Gesamt</b>			

Beratungen	Klienten	Sitzungen
Beratung gesamt	<b>521</b>	<b>3122</b>
davon begleitete Umgänge	6	161
davon gerichtsnahe Beratung	2	32
davon aufsuchende Beratung	42	262
davon Regulationsstörungen	5	11



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales





### **Aufsuchende Beratungsarbeit der Erziehungsberatungsstelle**

Nach dem Ausscheiden der Kollegin Isabella Scherbel, welche die aufsuchende Beratungsarbeit aufgebaut hat, bin ich im November 2022 meine neue Aufgabe als Sozialpädagogin in der aufsuchenden Erziehungsberatung angetreten.

Im Unterschied zu meinen Kolleginnen bin ich nicht vor Ort im Caritas Zentrum Pfaffenhofen, sondern mit dem kleinen weißen Toyota im ganzen Landkreis Pfaffenhofen - von Jetzendorf bis Vohburg - unterwegs. Das Angebot der aufsuchenden Beratungsarbeit richtet sich an Familien, Eltern und Jugendliche, die für eine Beratung nicht nach Pfaffenhofen oder Manching fahren können. Gründe dafür können die Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern, ein fehlendes Auto oder Führerschein sein, aber auch andere Hürden eine Beratungsstelle aufzusuchen, wie beispielsweise eine schwere Krankheit.

Durch den unzureichenden und unflexiblen öffentlichen Nahverkehr im Landkreis Pfaffenhofen sind viele Menschen von Hilfsangeboten ausgeschlossen - oft die, die es am dringendsten benötigen. Dieser Umstand darf nicht zulasten der Kinder und Jugendlichen gehen. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass die aufsuchende Jugend- und Elternberatung, angefangen als Projekt, durch eine Dauerfinanzierung durch das Landratsamt gesichert ist. Die Kolleginnen des Allgemeinen Sozialdienstes beim Landratsamt Pfaffenhofen vermitteln bei Bedarf an die aufsuchende Beratung der Caritas weiter. So können bei Erziehungsangelegenheiten nach §28 SGBVIII Probleme gänzlich abgewendet oder zumindest derart abgeschwächt werden, so dass intensivere Maßnahmen durch das Jugendamt nicht notwendig werden.

Auch wenn es inhaltlich viele Gemeinsamkeiten mit der klassischen Erziehungsberatung im Caritas Zentrum gibt, so geht dieses Angebot vielmehr noch auf Familien ein, die von Armut und prekären Lebenssituationen betroffen sind. Klientinnen und Klienten sind mitunter alleinerziehende Elternteile, Familien mit Migrationserfahrungen oder vielen Kindern, Familienangehörige mit schweren somatischen oder psychischen Erkrankungen, aber auch Jugendliche jeglicher Herkunft, die nicht mobil sind. Verbindend ist der Wille zur Veränderung und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, wenn mir die Problemlagen geschildert werden oder wenn ich im Rahmen eines Hausbesuchs die Wohnung und somit einen sehr privaten Raum betrete. Wir arbeiten mit sieben Gemeinden und Pfarrgemeinden zusammen, die so freundlich sind, regelmäßig einen Raum für die Beratung zur Verfügung zu stellen und das Beratungsangebot dadurch wesentlich mittragen.

Die aufsuchende Beratung findet hier statt:

- Evangelisch-Lutherisches Gemeindezentrum in Wolnzach
- Irlanda-Riedl-Mittelschule in Geisenfeld
- Katholischer Pfarrverband Jetzendorf
- Katholische Pfarrei St. Peter in Vohburg
- Rathaus Gerolsbach
- Rathaus Schweitenkirchen
- VHS-Raum der Gemeinde Hohenwart

Der Weg zur Beratung führt wie gewohnt über unser Sekretariat unter der 08441-8083700.

*Beitrag von Silvia Rupp*



## KINDER-JUGEND-FAMILIE

### Gruppenraum Schmetterling

Auch das Jahr 2022 war teilweise noch von der Corona Pandemie betroffen. Die Einschränkungen waren nicht mehr allzu groß, aber erst ab dem neuen Kitajahresbeginn bzw. Schuljahresbeginn im September 2022 herrschte wieder „Normalbetrieb“ in allen Einrichtungen. In den Kitas des Caritas Zentrums Pfaffenhofen konnte der Personalstand im Laufe des Jahres aufgefüllt werden. Dennoch war im vergangenen Jahr der Krankenstand in manchen Kitateams sehr hoch, so dass zeitweise für einzelne Tage Gruppen geschlossen werden mussten. Hervorzuheben ist die Neueröffnung der dritten Gruppe im September im Kinderhaus Ilmmünster in Ilmmünster. Alle Krippenplätze der zwei Gruppen waren besetzt und aus der Nestgruppe wurde eine Kindergartengruppe.



*Bild: Gruppenraum Schmetterlinge*

Im Kinderhort Wolnzach wechselte die langjährige Hortleitung Frau Petra Wagner in den Gruppendienst. Frau Marie Summerer übernahm die Leitung des Hortes. Beiden Mitarbeiterinnen gilt ein herzliches „Dankeschön“, einmal für die geleistete sehr gute Arbeit als Leitung und einmal für die Übernahme der Verantwortung für die Zukunft der Einrichtung.



*Bild: Petra Wagner (r.) übergibt Marie Summerer (l.) die Leitung des Hortes Wolnzach*

Die Schulbetreuung entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Der Trend, dass immer mehr Kinder eine Betreuung nach dem Regelunterricht brauchen, hält an. Schwierig wird es, zunehmend genügend Personal für die einzelnen Teams zu finden. Ein großer Anteil der Mitarbeiterinnen steht vor dem Ruhestand. Jüngere Mitarbeiterinnen sind schwer zu gewinnen, da sich die Arbeitszeit immer nur auf Teilzeit begrenzt und vorwiegend am Nachmittag stattfindet. Daher zählte es zur ständigen Aufgabe, Personal für diese Tätigkeit zu gewinnen und die Qualität der Betreuung sicher zu stellen. Die Caritas Pfaffenhofen war im Jahr 2022 an 23 Schulen in der Schülerbetreuung tätig. Dabei wurden täglich bis zu 1500 Schülerinnen und Schüler betreut und begleitet.





## *Gemeinsames Gestalten in der Schülerbetreuung*

Die Schülerbetreuung fand dabei in verschiedenen Formen, abhängig vom Schulstandort statt:

- 10 Grundschulen mit Mittags- und Hausaufgabenbetreuung
- 8 Grundschulen mit Offener Ganztagschule
- 2 Mittelschulen mit Offener Ganztagschule
- 2 Gymnasien mit Offener Ganztagschule
- 1 Realschule mit Offener Ganztagschule

Aktiv waren dabei alle Schülerbetreuungen. Ob durch Basteleien, Gartenprojekte, Ausflüge oder sportliche Angebote, neben der Beaufsichtigung war auch immer das gemeinsame Erleben und Gestalten ein wichtiger Punkt der Betreuungen.

Wie immer ranken sich viele Ereignisse um das gesamte Schuljahr, von denen zwei hervorgehoben werden sollten:

Der Umzug der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung der Grundschule Oberstimm-Donaufeld in das Schulhaus Donauefeld. Seit Beginn des Schuljahres im September 2022 befindet sich die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung der Schule Donauefeld mit in deren Schulgebäude. Die Schulleitung hat sich bei der Marktgemeinde Manching als Sachaufwandsträger dafür eingesetzt, dass mit dem Einbau einer Küche die zu betreuenden Kinder nun direkt vor Ort versorgt werden. Das Platzangebot ist nun für die Kinder wesentlich größer, vor allem im Außenbereich.

Die Schulbetreuung der Grundschule Reichertshofen feierte 2022 ihr 25-jähriges Bestehen mit einer beeindruckenden Feier, an der nahezu alle Beteiligten auch aus den Anfängen teilnahmen. Einige Mitarbeiterinnen aus den ersten Jahren sind heute noch dabei, was für die gute Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb des Teams spricht. Allen, die an dieser Erfolgsgeschichte ihren Anteil haben, an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Dankeschön“.

Ausblick:

Spannend bleibt sowohl im Kitabereich als auch in der Schulbetreuung die Entwicklung der Personalsituation. Damit einher geht die Finanzierung des gesamten Betreuungssektors. Die entstehenden Lücken können nicht allein von den Trägern aufgefangen werden. Der anstehende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschüler verschärft die Situation ebenfalls. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe will die Caritas ihren Beitrag leisten. Allerdings müssen sich auch die Rahmenbedingungen verbessern, um qualitativ gute Arbeit liefern zu können.





### *Vorstellung der neuen Leitung im Hort Wolnzach*

Mein Name ist Marie Summerer, ich bin 31 Jahre alt und komme aus Fölnbach/Pfaffenhofen a.d. Ilm.

Während meines erfolgreichen Pädagogik-Studiums an der Katholischen Universität Eichstätt konnte ich bereits zahlreiche Erfahrungen in der Heilpädagogik, in der Krippen- und auch der Kindergartenpädagogik sammeln.

Seit September 2014 bin ich als pädagogische Fachkraft im Caritas Kinderhort Wolnzach tätig. Anfangs als „Springerin“, dann als Gruppenleitung und seit September 2022 habe ich die Leitungsposition von Petra Wagner übernommen. Während dieser Zeit absolvierte ich nebenberuflich meine Qualifikation als „Sozialmanagerin“ und bilde mich aktuell als „Qualifizierte Leitung“ weiter. Unsere Einrichtung bietet Platz für 82 Schulkindern im Alter von 6-10 Jahren, die von einem 8-köpfigen Team nach Schulschluss bis 17.00 Uhr betreut werden. In den Schulferien bieten wir den Kindern ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen und zahlreichen Angeboten im musikalischen, sportlichen und naturpädagogischen Bereich.

Für mich steht stets der pädagogische Auftrag im Vordergrund. Darunter verstehe ich Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder zu übernehmen und eine Umgebung zu schaffen, in der sich sowohl das Team als auch die Kinder und Eltern wohl und geborgen fühlen. Nur so können sich die Kinder individuell entfalten und entwickeln.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, dass die kleinen Freuden des Lebens wie Freundlichkeit, gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und respektvolles Miteinander besonders gewürdigt werden. Wie jeder Mensch bringe ich auch meine persönlichen Vorstellungen und Ideen mit, was für einige Veränderungen sorgen wird. Bewährtes bleibt jedoch auch bestehen. Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit.

***Ihre Marie Summerer***



*„Leseratten“ der OGS Gym Wolnzach, Selbstgebastelte Nikolausstüten der OGS Gym Wolnzach, Schulgartenprojekt am Gym Wolnzach, Radieschenernte im Schulgarten der OGS Gym Wolnzach*

### **Ein Beitrag der offenen Ganztagschule am Hallertauer Gymnasium Wolnzach**

Die Offene Ganztagschule (OGTS) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2022/2023 zurück. Mit einem breit gefächerten Angebot an Betreuungs- und Freizeitaktivitäten konnten Frau Anastasia Müller, Frau Rita Schneider und Frau Michaela Fehr die Schülerinnen und Schüler begeistern und ihre persönliche sowie schulische Entwicklung unterstützen. Anfang September öffneten sich die Türen der Offenen Ganztagschule für über 30 Schülerinnen und Schüler, die voller Neugier und Vorfreude das neue Schuljahr begannen. Die OGTS schaffte eine herzliche und einladende Atmosphäre, in der die Schülerinnen und Schüler vor und nach der Pflichtstudienzeit, die generell von 14:00 bis 15:00 Uhr dauert, gemeinsam spielen, basteln oder gemütlich lesen konnten. Dies trug dazu bei, dass sich die vielen neuen Fünftklässler nach einer kurzen Eingewöhnungszeit schnell in der Offenen Ganztagschule heimisch fühlten. Darüber hinaus bot die OGTS auch nach 15:00 Uhr weiterhin Betreuung in den Hausaufgabenräumen an, für diejenigen, die ihre Aufgaben bis dahin nicht vollständig erledigt hatten oder sich noch auf den Unterricht des Folgetags vorbereiten wollten.

Ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts der OGTS ist auch die Freizeitgestaltung innerhalb der Gemeinschaft. So sind wir mit einer Reihe vielfältiger Projekte hochmotiviert in das neue Schuljahr gestartet. Im

Herbst stand zunächst die Apfelernte im Schulgarten an. Gemeinsam mit den Kindern pressen wir frischen Apfelsaft, den alle mit Genuss verkosteten. Anschließend haben wir in unserem Schulgarten Kartoffeln geerntet und die Beete winterfest gemacht. Unsere Bastel-AG war für verschiedenste Anlässe sehr kreativ. Zu Nikolaus bekam beispielsweise jedes Kind in einer selbstgebastelten Nikolausstüte eine süße Überraschung. Gerne haben die Kinder Advents- und Weihnachtsschmuck gefertigt. Im Frühjahr haben alle dann sehr engagiert den Garten für unser nächstes Projekt vorbereitet. Frau Schneider konnte die Kinder für den Gemüseanbau begeistern. Es wurden Karotten, Radieschen und Kohlrabi angesät. Seitdem haben die Kinder fleißig beim Gießen geholfen und im Pflanztagebuch die Entwicklung des Gemüses dokumentiert.

Das Team ist außerdem ständig bemüht, die Räumlichkeiten der OGTS gemütlich einzurichten. Mit der Unterstützung der Schule konnte beispielsweise ein weiteres Sofa angeschafft werden, über das sich besonders die „Leseratten“ freuen. Den Kindern steht ein großes Sortiment an Büchern und Brettspielen, aber auch an Mal- und Bastelutensilien zur Verfügung. Mit großer Begeisterung haben die Kinder unter Leitung von Frau Michaela Fehr farbenfrohe Bilder zur Verschönerung unseres OGTS-Raumes kreiert.



## Freizeitbeschäftigung

Die Bewegung an frischer Luft wird in der OGTS ebenfalls großgeschrieben. Neben den vielfältigen Aktivitäten im Innenbereich bietet der Pausenhof ausreichend Platz für verschiedene Ballsportarten, bei denen die Schülerinnen und Schüler sich austoben und ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln können. So wird nicht nur der Geist gefördert, sondern auch der Körper gestärkt.

Die Offene Ganztagschule hat sich als Ort etabliert, der den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine unterstützende Lernumgebung bietet, sondern auch Raum für Freizeitaktivitäten, soziale Interaktion und kreative Entfaltung schafft. Die Betreuerinnen freuen sich auf ein weiteres Jahr voller gemeinsamer Entdeckungen und Erfolge in der OGS!

*Anastasia Müller, Michaela Fehr und Rita Schneider*

### Beitrag der Offenen Ganztagschule für den Jahresbericht 22-23 des Schyren-Gymnasiums

Bereits seit vielen Jahren ist die Offene Ganztagschule – mit dem Caritas-Verband als Kooperationspartner – fester Bestandteil der Schule. Obwohl die Ganztagschulen seit vergangenem Schuljahr offiziell nach Schulen erfasst werden, werden Kinder und Jugendliche des Schyren-Gymnasiums und der Georg-Hipp-Realschule nach wie vor gemeinsam betreut. Pädagogisches Ziel des offenen Ganztagsangebotes ist die ganzheitliche Förderung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Die Betreuungszeit erstreckt sich über vier Wo-

chentage (Montag bis Donnerstag) in einem Zeitraum von jeweils 12:30 Uhr bis 16:00 Uhr. Nach Unterrichtsschluss können die angemeldeten Kinder in der Schulmensa ein warmes Essen kaufen oder ihre mitgebrachte Brotzeit in den Räumen der Offenen Ganztagschule verzehren. Nach der Mittagspause werden die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen bei den Hausaufgaben unterstützt. Sie werden dabei angehalten, zunehmend eigenständig und selbstverantwortlich zu arbeiten. Unterschiedliche Freizeitangebote laden danach zum Erholen ein. Neben kreativen Aktivitäten werden ein Experimentierclub, eine Aquarell-Malgruppe, eine Schreibwerkstatt und Fragestunden in Mathematik und Englisch angeboten. Einmal pro Woche bietet eine Sportlehrerin Bewegungsspaß in der Sporthalle an.

Über 150 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Georg-Hipp-Realschule waren zum Schuljahresanfang für das Ganztagsangebot angemeldet. Wegen Personalmangel kamen die Siebt- bis Neuntklässler zuerst auf die Warteliste. Bis Anfang Oktober haben wir vergeblich gehofft, Unterstützung für unser Team zu bekommen. Letztendlich konnten in diesem Schuljahr nur die Fünft- und Sechstklässler sowie einige wenige Kinder der siebten Klassen betreut werden. Unser Team bestand heuer aus drei Lehrkräften sowie weiteren neun pädagogischen Fachkräften. Das Betreuungspersonal wurde während der Hausaufgabenzeit von Tutorinnen und Tutoren der höheren Jahrgangsstufen unterstützt. Zeitweise ergänzten ehemalige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Georg-Hipp-Realschule unser Team.



### *Badesalz hergestellt im Experimentierclub*

Die Sanierungsmaßnahmen in der Schule hatten in diesem Schuljahr größere Auswirkungen auf die OGS. So mussten wir unseren beliebten Bastel- und Freizeitraum – der zum Musikraum umgestaltet wurde – abgeben. Einen kleineren Raum, etwas abseits des Ganztagsbereichs, können wir dennoch derzeit als Bastelraum nutzen. Der Weg in den Pausenhof, der – baubedingt – momentan viel an Fläche verloren hat, führt für uns nun über die Aula und ist deutlich länger. Nachdem der Speisebetrieb – ebenso baubedingt – aus der Mensa ausgelagert wurde, gibt es an manchen Tagen Platzprobleme im provisorischen Speisebereich.

Der Elternabend der Offenen Ganztagschule fand im Oktober in der Sporthalle statt. Im Anschluss bekamen die Eltern die Möglichkeit, sich unsere Freizeiträume anzusehen. Das traditionelle Backen an Weihnachten konnte nach zwei Jahren Corona-Pause wieder in der Schulküche der Georg-Hipp-Realschule stattfinden. Viele fleißige Hände haben köstliche Plätzchen gebacken, die anschließend

gemeinsam verspeist wurden. Im April fand die Informationsveranstaltung für die interessierten Eltern und Kinder der Grund- und Mittelschulen im Gymnasium statt. Die Offene Ganztagschule war an diesem Nachmittag ebenso vertreten. Während die Kinder sich spielerisch beschäftigten, konnten die Eltern sich über das Ganztagsangebot informieren.

Wir bedanken uns bei der Schulleitung für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Unser Dank geht auch an die Sekretärinnen und die Hausmeister für die stetige Hilfsbereitschaft. Zum Schluss bedanken wir uns bei den Eltern der angemeldeten Kinder für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen der ganzen Schulfamilie erholsame Sommerferien und freuen uns auf das kommende Schuljahr.

**Brenda Mongaré und Cornelia Riehm**

### **Kinder Jugend und Familien**

	<b>Einrichtungen</b>	<b>Gruppen</b>	<b>Kinder / Schüler</b>
Krippen	3	8	103
Kindergarten	1	1	20
Hort	1	3	80
Mittagsbetreuungen, Hausaufgabenbetreuung	10	51	590
Offene Ganztagschulen	13	58	877
Ferienbetreuung	3		30
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>121</b>	<b>1700</b>



## BERATUNGSSTELLE FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Nachdem in den letzten beiden Jahren auf Grund der Corona-Pandemie die Beratungstätigkeit und auch das Angebot der Beratungsstelle für psychische Gesundheit angepasst und teilweise auch eingeschränkt werden musste, konnten wir 2022 wieder etwas mehr zur gewohnten „Normalität“ zurückkehren – sofern man in Zeiten des Krieges überhaupt von Normalität sprechen kann. Denn, das kann man sagen, der Krieg hat auch bei uns enorme Auswirkungen, die sich im Beratungskontext zeigen. Sei es die Sorge über gestiegenen Lebenshaltungskosten oder die Belastung durch die ständige Präsenz der schrecklichen Bilder in den Medien, all das hat viele Menschen, die uns 2022 aufsuchten, massiv beschäftigt und beeinträchtigt. Umso wichtiger erscheint es, dass es gelungen ist, in diesem Jahr wieder vermehrt Gruppen- und Aktivierungsangebote stattfinden zu lassen. Neben der Kaffeerunde, in der sich Betroffene in lockerer Atmosphäre treffen, um gemeinsam ein paar Stunden dem Alltag zu entkommen und eine schöne Zeit zu verbringen, liegt auch bei den Spielevormittagen und Spielenachmittagen in Pfaffenhofen und Geisenfeld der Fokus auf Aktivierung und das gemeinsame Erleben. Und auch den Freizeittreff konnten wir mit schönen Ausflügen wieder starten - ob zum gemeinsamen Minigolfen, zum Baden an den Kranzberger Weihern, dem Besuch der Ausstellung im Lokschuppen, der Teilnahme der gut besuchten Grillfeier oder dem gemeinsamen Besuch des Weihnachtsmarktes – bei all diesen Aktivitäten stand die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Vordergrund.

Neu und erstmalig gab es 2022 eine Psychoedukationsgruppe, in der die Teilnehmenden mehr über Krankheitsbilder und deren Therapiemöglichkeiten

sowie über weitere Hilfsmöglichkeiten erfahren konnten. Außerdem stand hier im Fokus das Aufzeigen eigener Handlungsspielräume und der Umgang mit der eigenen Erkrankung bzw. der Erkrankung von Angehörigen.

Gerade nach der pandemiebedingten Pause, in der viele Menschen unter der zunehmenden sozialen Isolation litten, scheint der Bedarf an Gruppenangeboten und -ausflügen hoch.

Unter dem Motto "Reden hebt die Stimmung - seelisch gesund in unserer Gesellschaft" stellte die Beratungsstelle für psychische Gesundheit zusammen mit den Selbsthilfevereinen "QuoVadis e.V." und dem "Verein der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker in der Region 10" am Wochenmarkt in Pfaffenhofen Angebote der Region vor. Dieses Angebot war Teil der Wochen der seelischen Gesundheit, die im Landkreis Pfaffenhofen vom 29.09. bis 19.10.2022 stattfanden.

Ziel war es, Bürgerinnen und Bürger über die Angebote und Hilfsmöglichkeiten vor Ort zu informieren und über die Wichtigkeit der psychischen Gesundheit aufzuklären.

Das Jahr endete mit einem Highlight: Wie schon 2021 gab es auch dieses Jahr wieder eine ganz besonders bereichernde Unterstützung durch die ortsansässige Firma Hecht, die mit ihrer Weihnachtspackerl-Aktion den Menschen Freude und Wertschätzung entgegenbrachte, die sonst häufig benachteiligt oder gar ausgegrenzt sind. Kleine Aufmerksamkeiten und Wertschätzungen sind für das Wohlbefinden unserer Mitmenschen besonders wertvoll.



Bild: Weihnachtspackerl-Aktion der Firma Hecht

Ein kleines Präsent zeigt, dass man nicht vergessen wird. Zusammen mit der Aktion „Ein Päckchen Freude zur Weihnachtszeit“, die von der gerontopsychiatrischen Fachberatung organisiert wurde, konnte so vielen Menschen eine ganz besondere Weihnachtsfreude bereitet werden.

Neben den vielen Neuauflagen von Gruppenangeboten und Aktionen, die sowohl für die Klientinnen und Klienten als auch für die Beratenden eine Rückkehr zu Gewohntem bedeuteten, gab es 2022 auch viele personelle Veränderungen. Eine, die hier besonders Erwähnung finden soll, ist der Wechsel

in der Fachdienstleitung. Klaus Bieber, der den Fachdienst in den letzten 15 Jahren mit viel Engagement geführt hat, hat die Leitung zum 01.10.2022 abgegeben und kehrt als Berater in den Fachdienst zurück. Seine Nachfolge übernahm Theresia Lohmaier, bis dahin stellvertretende Fachdienstleitung. Das Team der Beratungsstelle bedankt sich bei Klaus Bieber für seine immer wertschätzende, unterstützende und engagierte Leitung und freut sich, dass er als Kollege dem Fachdienst erhalten bleibt.

#### Beratungsstelle für psychische Gesundheit

<b>Beratung</b>	
Beratung SPDI	541
Beratung Geronto	201
davon Beratung Gehörlose	13
<b>Krisendienst</b>	
	19
<b>ambulant betreutes Wohnen</b>	
	52

#### Gruppenangebote für psychische Gesundheit

	Anzahl Gruppen	Anzahl Sitzungen	Teilnehmer in den Gruppen
Psychoedukation	1	10	9
Gruppe "Achtsam durch das Jahr"	2	6	6
Kontaktgruppe "Spielevormittag"	1	10	6
Kontaktgruppe "Spielenachmittag"	1	20	7
Kontaktgruppe "Kaffeerunde"	1	10	12
<b>Gesamt</b>			



*Wandern für die Gesundheit*

*Happy Höcker Farm*

### **Frühjahrsputz - Mit sich selbst ins Reine kommen und Umgebung gestalten**

Unsere Umgebung kann manchmal auch ein Spiegelbild unseres Inneren sein. Sich dieser Umwelt zu widmen, kann somit positive Effekte für unser seelisches Wohlbefinden haben. Aus diesem Grund fand im letzten Jahr eine besondere Aktion mit Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger statt, um hier vor Ort aktiv zu werden.

Unter dem Titel „Frühjahrsputz – Mit sich selbst ins Reine kommen und Umgebung gestalten“ plante die Beratungsstelle für psychische Gesundheit in der zweiten Maiwoche 2022 eine Aktion in Pfaffenhofen. Gestartet wurde am Volksfestplatz. Der Weg führte quer durch den Sportpark. Gemeinsam wurden dann die umliegenden Wege abgelaufen und den dort achtlos weggeworfenen Müll aufgesammelt und ordnungsmäßig entsorgt. Die notwendige Ausrüstung hierfür stellte die Stadt Pfaffenhofen. Abschließend war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

### **Bewegung für die Psyche**

Unser Körper ist eng mit unserer Psyche verbunden – deswegen gingen Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle für psychische Gesundheit gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten in die Natur.

Im Frühling 2022 startete das sechswöchige Programm „Achtsam durch das Jahr“, welches sich an Menschen richtete, die zur Ruhe kommen wollten. Es ging dabei darum, die Sinne in der Natur bewusst einzusetzen und sich mit sich selbst zu beschäftigen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich während des Spaziergangs immer wieder über Achtsamkeitsübungen freuen. Der Austausch unter den Teilnehmenden kam ebenfalls nicht zu kurz.

Im Mai 2022 fand zudem die Tagesaktion „Wandern für die Gesundheit“ statt. Auch hier stand die Verbindung zwischen Körper und Geist im Vordergrund. Die Gruppe meisterte eine Strecke von neun Kilometer und durfte sich im Anschluss über eine kleine Stärkung freuen.

### **Ausflug zur „Happy Höcker Farm“ im August 2022:**

Im August 2022 fand der Ausflug zur „Happy Höcker Farm“ in der Nähe von Manching statt. Begleitet wurde der Ausflug von zwei Mitarbeiterinnen des SPDI, Frau Wolny-Lux und Frau Feldmann. Etwa sechs Interessierte und die Tochter einer Teilnehmerin waren beim Ausflug mit dabei. Zuerst erhielten wir von den beiden Besitzerinnen und Tiertrainerinnen interessante Informationen über die Tiere. So erfuhren wir etwa, was Alpakas von Trampeltieren und Dromedaren unterscheidet und dass die zweihöckerigen Trampeltiere zu der Familie der Kamele zählen. Anschließend machten wir eine kleine Wanderung, wobei immer zwei Personen je ein Alpaka an der Leine führen konnten. Nach dieser Wanderung bestand die Möglichkeit, die Trampeltiere zu striegeln und ausgiebig zu streicheln. Für wen das zu viel war, der konnte die Tiere einfach auch von einem Sonnenplatz aus beobachten. Schließlich verabschiedeten wir uns von den Tieren und den beiden Trainerinnen und fuhren um eine tierisch schöne Erfahrung reicher nach Hause.





## GEMEINDECARITAS UND NACHBARSCHAFTSHILFEN

### **Nachbarschaftshilfen**

Das Caritas Zentrum Pfaffenhofen betreut zurzeit 18 Nachbarschaftshilfen. Während einige der Nachbarschaftshilfen trotz der pandemiebedingten Unterbrechungen im vergangenen Jahr ihr Angebot wieder umfassend aufleben lassen konnten, kämpfen andere Nachbarschaftshilfen mit verschiedenen Herausforderungen: So finden sich nicht in allen Orten genügend ehrenamtlich Engagierte, welche – insbesondere die zeitintensiven – Angebote fortleben lassen können. An manchen Orten fehlt es auch an geeigneten Räumlichkeiten für die Angebote der Nachbarschaftshilfen. Und dann verändern sich gelegentlich auch die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger vor Ort, worauf sich auch die Nachbarschaftshilfen mit ihrem Angebot neu einstellen müssen. Dennoch konnten seit dem Frühjahr letzten Jahres viele der Caritas-Nachbarschaftshilfen ihr Angebot nach den pandemiebedingten Einschränkungen wieder aufleben lassen. Vor allem die Eltern-Kind-Gruppen und die Kinderparks im Landkreis waren froh, wieder regelmäßige Treffen anbieten zu können. Für alle Kinderpark-Mitarbeitenden konnte im Oktober dann auch endlich wieder ein Präsenztreffen im Caritas Zentrum Pfaffenhofen stattfinden, an welchem es Informationen zur Organisation der Kinderparks gab. Sozialpädagogin Sandra Moll gab im Rahmen des Treffens Tipps und Anregungen für die Gestaltung von Kinderparks und die Teilnehmenden konnten sich über ihre Erfahrungen und Herausforderungen vor Ort austauschen. In Pfaffenhofen konnte das Leihoma- und Leihopa-Projekt wieder starten und wird als Projekt nun auch in verschiedenen Nachbarschaftshilfen aufgesetzt. Seit September haben die Nachbarschaftshilfen im

Landkreis eine neue Ansprechpartnerin im Caritas Zentrum Pfaffenhofen: Die Soziologin Katrin Gül hat die Betreuung der Nachbarschaftshilfen und der zahlreichen angegliederten Ehrenamtlichen übernommen und leitet zugleich das im August gestartete Projekt zur Sozialraumorientierung. Tatkräftig unterstützt wird sie dabei von Michéle Neubauer im Caritas Zentrum Pfaffenhofen.

### **Neues Projekt zur Sozialraumorientierung: Familienentlastende Angebote schaffen und Nachbarschaftshilfen stärken**

Im August konnte das Caritas Zentrum Pfaffenhofen das von der Aktion Mensch geförderte Pilotprojekt „Ausbau von sozialraumorientierten familienentlastenden Angeboten in den Gemeinden des Landkreises Pfaffenhofen“ starten. Ziel dieses über drei Jahre angelegten Projektes ist es, das Ehrenamt in den Nachbarschaftshilfen vor Ort zu fördern und gemeinsam mit den Ehrenamtlichen familienentlastende Angebote zu entwickeln. Familien sind vielfältigen Beanspruchungen ausgesetzt: Es gilt, die Doppelbelastung Familie und Beruf zu stemmen, den Nachwuchs in seiner Entwicklung zu begleiten und sich immer wieder neu auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Kindern einzustellen. Der Austausch mit anderen Müttern und Vätern sowie gezielte und wohnortnahe Angebote für Kinder und ihre Eltern sind dann eine wichtige Entlastung. Vor allem Familien, welche in die Gemeinden rund um Pfaffenhofen neu hinzugezogen sind, müssen sich erst ein Netzwerk aufbauen und Anschluss finden. Bei Familien mit Migrationshintergrund kommen oftmals noch sprachliche Barrieren hinzu.



Hier möchte das Projekt des Caritas Zentrums Pfaffenhofen ansetzen: Gemeinsam mit den ehrenamtlich Engagierten in den Caritas-Nachbarschaftshilfen im Landkreis wollen wir das Angebot für Familien bedarfsgerecht ausbauen und erweitern. Das Caritas Zentrum Pfaffenhofen begleitet die Konzipierung und Einführung der Angebote, berät und betreut die ehrenamtlich Engagierten und bietet regelmäßig Schulungen zu pädagogischen Themen an.

### Gemeindecaritas

Wir freuen uns, dass wir unter dem Vorsitz von Herrn Pfarrer Albert Miorin und Caritas-Kreisgeschäftsführerin Pia Klapos ein sehr engagiertes Kuratorium haben, bei welchem die Mitglieder einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander pflegen, der zu vielen interessanten Einsichten führt. Davon profitieren die gemeinsamen Sitzungen des Kuratoriums, in welchen nicht nur die Situation der Caritas vor Ort, sondern auch übergreifende Themen perspektivenreich diskutiert werden können.

Im zeitigen Frühjahr 2022 fand eine Sitzung unseres Kuratoriums statt, die thematisch unter dem Eindruck des damals gerade begonnenen Krieges von Russland gegen die Ukraine stand. Gabriele Störkle, die Leitung des Fachdienstes "Soziale Dienste, Asyl, Migration" berichtete dem Gremium über die aktuelle Situation, die Versorgung der Geflüchteten aus der Ukraine und die Angebote des Caritas Zentrums Pfaffenhofen. Auch die Vertreter der Caritas aus Regensburg und Augsburg gaben Einblicke in die Situation vor Ort. Leider musste die jährliche Mitgliederversammlung des Caritas Zentrums aufgrund des Cyber-Angriffs im September 2022 auf den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. auf das Frühjahr 2023 verschoben werden.

Im Dezember 2022 konnten wir mit Ruth Dreffke die Stabsstelle Gemeindecaritas nachbesetzen. Die Oberstudienrätin für Deutsch und Evangelische Religion freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Pfarreien in Stadt und Landkreis Pfaffenhofen und auf viele spannende Projekte, die sie im Jahr 2023 realisieren kann.

### Einsatzfelder von ehrenamtlich Engagierten im Landkreis

	davon NBH	davon Asyl
Eltern Kind Gruppen	24	
Kinderpark	42	
Seniorenarbeit	35	
Besuchsdienste	8	
allgemeine Helferdienste	74	
Hilfe für Geflüchtete Menschen	20	31
Kleiderprojekte	48	
LM-Kammerl	2	
Alltagsbegleiter, UiA	42	
Ämterlotsen		
Beratungsstelle für psychische Gesundheit	1	

**Aktion  
MENSCH**



### **Bürgerengagement-Maßnahme „Alter verstehen und erleben – Sensibilisierung mit dem Alterssimulationsanzug GERT“**

Aufgrund der Förderung durch die LAG Lokale Aktionsgruppe Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm, konnte im Jahr 2022 die Bürgerengagement-Maßnahme „Alter verstehen und erleben – Sensibilisierung mit dem Alterssimulationsanzug GERT“ der Gemeindec Caritas und Nachbarschaftshilfen Pfaffenhofen gestartet werden. Der Alterssimulationsanzug GERT ermöglicht es, interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen von Workshops am eigenen Leib zu erfahren, wie sich das Leben von älteren Menschen oder Menschen mit Behinderungen anfühlt. So können unterschiedliche Szenarien wie verschiedene Einschränkungen des Sehvermögens, eine halbseitige Lähmung nach einem Schlaganfall, Alterszittern durch einen Tremor oder auch allgemeine Bewegungseinschrän-

kungen und vieles mehr simuliert werden. Die Zielgruppen für die Workshops sind dabei sehr breit gefächert. Von Jugendlichen über Dienstleister, pflegende Angehörige sowie Behörden und auch Beschäftigte im Einzelhandel ist laut den Organisatorinnen bei der Gemeindec Caritas alles denkbar. Interessierte können sich für Informationen zu den Workshops an Frau Sandra Moll per Telefon unter 08441 8083-891 oder per E-Mail an [sandra.moll@caritasmuenchen.org](mailto:sandra.moll@caritasmuenchen.org) wenden.





# MEHRGENERATIONENHAUS

Gefördert von:



PFÄFFENHOFEN A. D. ILM  
Guter Boden für große Vorhaben

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



FAM-NETZ



Mehr  
Generationen  
Haus  
*Wir leben Zukunft vor*

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) hatte auch im Jahr 2022 eine bunte Palette an Angeboten.

## Hier nur ein kleiner Auszug:

### Angebote für Kinder

Im **Kinderpark** wurden Kleinkinder liebevoll betreut und auf die Zeit im Kindergarten vorbereitet. In den **Eltern-Kind-Gruppen** fand ein reger Austausch zwischen den Eltern statt und den Kleinen wurde genügend Zeit zum Spielen und Toben zur Verfügung gestellt.

Während der Schulferien wurden Grundschulkin- der in den verschiedenen **Ferienbetreuungen** altersgerecht betreut und verschiedene kreative und sportliche Aktionen unternommen. Die ehrenamtlichen **Lernbegleiter** unterstützen Kinder im Grundschulalter bei der Einteilung, Orga- nisation und Bewältigung ihrer Hausaufgaben.

### Generationenübergreifende Angebote

Das allseits beliebte **Werkstattcafé** bot zweimal monatlich für Realschüler der 8. und 9. Klassen ein Wahlfach an, das sich "Reparieren" nennt. Hand- werklich erfahrene Rentner und Rentnerinnen wa- ren den Jugendlichen behilflich, kaputte Gegen-

stände wieder auf Vordermann zu bringen - ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

In der regelmäßig stattfindenden **Handysprech- stunde** für Senioren waren Jugendliche älteren Menschen beim Umgang mit dem Smartphone behilflich. Sämtliche Themen rund um das Handy wurden in angenehmer Atmosphäre besprochen.

### Angebote für Erwachsene

Die ehrenamtlichen **Ämterlotsen und Jobpaten** wa- ren wie gewohnt unseren Klienten und Landkreis- bürgern behilflich.

Die Ämterlotsen unterstützen als Formularhelfer bei Sozialleistungsanträgen, Behördengängen und dem Sichten und Sortieren von Unterlagen. Die Jobpaten sind eine große Hilfe für Arbeitssuchende und unterstützen bei Bewerbungen, dem Erstellen von Lebensläufen und der Jobsuche.

Bei allen Angeboten orientiert sich das MGH an den Querschnittsaufgaben des Bundesprogramms "Miteinander Füreinander": Die generationenüber- greifende Arbeit, die gesellschaftliche Teilhabe, das freiwillige Engagement und die Orientierung am Sozialraum.

## Nutzung der Angebote des Mehrgenerationenhauses / Familienzentrums FAM-NETZ

Anzahl Ehrenamtliche	74				
Gesamtstunden Ehrenamtliche	3,250				
<b>Teilnehmeranzahl Gesamt</b>	<b>4,139</b>				
<b>Landkreis</b>	<b>Anzahl EA gesamt</b>	<b>davon NBH</b>	<b>davon Asyl</b>	<b>davon MGH</b>	<b>UiA</b>
		251	31		42



ÖFFNUNGSZEITEN  
Montag bis Donnerstag  
11.30 bis 13.30 Uhr

## BEREICH BIQ BESCHÄFTIGUNG - INTEGRATION - QUALIFIZIERUNG

### Foodtruck schließt seine Klappe

Nach vier Jahren musste im September 2022 der Foodtruck und damit auch das Themenfeld BIQ (Beschäftigung – Integration – Qualifizierung) leider geschlossen werden.

Im Laufe des Jahres 2018 wurde das Caritas-Zentrum um diesen Teildienst erweitert. Dabei handelte es sich um Maßnahmen, die die Integration von Langzeitarbeitslosen anstrebten. 2018 wurden dabei Vorkehrungen für gemeinsame Maßnahmen mit dem Jobcenter Pfaffenhofen getroffen und auch erste Schritte umgesetzt. So waren seit Dezember 2018 Langzeitarbeitslose im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten im Caritas Zentrum tätig. 2019 folgte zudem die Maßnahme "Individuelles Coaching", welche auf eine individuelle Förderung Langzeitarbeitsloser mit dem Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtet war. Zeitgleich öffnete der Foodtruck, der den Teilnehmenden als Möglichkeit der Arbeitserprobung diente, seine Klappe. Bis September 2022 wartete der Foodtruck vor dem Haupteingang des Caritas-Zentrums mit orientalischen Köstlichkeiten auf. Das Essen war sehr beliebt, auch ortsansässige Firmen konnten über einen Lieferdienst bedient werden.

Leider machten jedoch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auch vor diesem sozialen Projekt nicht halt. So konnten in dieser Zeit zum einen keine Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Jobcenter zugewiesen werden, zum anderen machte sich auch hier die angespannte Situation in der Gastronomie bemerkbar. Schweren Herzens waren wir daher leider gezwungen, den Foodtruck und den Bereich BIQ zum 30.09.2022 zu schließen.

Uns war es wichtig, die hauptamtlichen Mitarbeitenden weiterhin im Caritas-Zentrum beschäftigen zu können und so freut es uns sehr, dass es gelungen ist, ein Caféprojekt aufrechtzuerhalten. Jeden Mittwoch und Donnerstag gibt es hier noch orientalische Küche und frisch gebrühten Kaffee sowie hausgemachte Kuchen.



Bild: Café



## ESSEN DAHOAM

Durch sehr viel Engagement von seitens der Kreisgeschäftsführung, der Verwaltung und natürlich der Fahrerinnen und Fahrer konnte das Herzensprojekt "Essen Dahoam" seine Dienste weiter ausbauen.

Aufgrund eines Küchenwechsels im Raum Reichertshofen werden jetzt alle Seniorinnen und Senioren von der Küche des St. Franziskus Altenheims beliefert. Das Projekt Essen Dahoam beliefert im Raum Pfaffenhofen / Rohrbach / Reichertshofen derzeit ca 75 Seniorinnen und Senioren mit Essen, das sind im Schnitt circa 1500 Essen pro Monat. Durch eine großzügige Spende konnte ein Toyota Yaris Hybrid für die Touren beschafft werden.



## DER AMBULANTE PFLEGEDIENST

### **Portfolio:**

Wir, das Team der Caritas ambulanten Pflege Pfaffenhofen, haben unsere Berufung zum Beruf gemacht:

Wir pflegen ganzheitlich! Unsere Vision ist es, im Rahmen der Grundpflege eine Versorgung zu bieten, in der man sich gut beraten und angeleitet fühlt. Ziel unserer Arbeit ist es, dass jeder so lange wie möglich, sicher und selbstständig zuhause leben kann. Wir bieten Unterstützung bei der Haushaltsführung an und können fachkompetente Behandlungspflege sicherstellen. Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen stellen wir das Angebot der Verhinderungspflege für die Betreuung des zu Pflegenden zu Verfügung. Die Angehörigen haben somit die Möglichkeit Termine wahrzunehmen und sich eine Auszeit zu gönnen. Daneben bieten wir Pflegeberatungen nach § 37 an, um konkrete Fragen bezüglich häuslicher Versorgung zu Klären und nützliche Tipps von unseren Fachkräften zu erhalten.

### **Aktuelle Anforderungen, die es zu meistern galt:**

Während der Pandemie, die wir auch letztes Jahr noch spürten, war es ein Marathon des Einspringens, der Mehrarbeit, der Überstunden, der Urlaubsrücktritte, der Krankheitsfälle und der Dienstsperren durch das Gesundheitsamt.

Kurz darauf traf uns dann die Cyber-Krise – BACK TO THE ROOTS!

Mit Zettel und Stift wurden Touren geplant, Dienstpläne geschrieben und ohne die moderne Technik der Büroalltag und die Versorgung unserer Klientinnen und Klienten aufrechterhalten. Zu Beginn dachten wir, dass in vier höchstens acht Wochen

alles überstanden wäre, aber noch bis heute spüren wir die Folgen.

Auch sind in den letzten Jahren einige langjährige Pflegekräfte in den wohlverdienten Ruhestand oder in die Altersteilzeit gewechselt. Dass es in der heutigen Zeit nicht nur für uns schwierig ist, diese zu ersetzen, hören wir fast täglich in Medien.

Trotzdem wollen wir unseren Pflegeempfängern die bestmögliche Versorgung zu kommen lassen und können aus diesem Grund nicht jede Neuansfrage positiv beantworten. Gleichwohl ist es für uns - Pflegenotstand hin oder her - eine Herzensangelegenheit und Selbstverständlichkeit trotz Fachkräftemangel keine Palliativ Versorgung abzulehnen.

**Was jetzt wichtig ist  
VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM!  
WIR SUCHEN DICH!**



## **DAS CARITAS-ZENTRUM PFAFFENHOFEN**

**AMBERGERWEG 3  
85276 PFAFFENHOFEN  
TELEFON: 08441 8083-0**

**WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE UNTERSTÜTZUNG.  
IHRE SPENDE KOMMT AN!**

**SPENDENKONTO  
BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT  
IBAN: DE19 7002 0500 8850 0007 12  
BIC: BFSWDE33MUE**

**BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF UNSERER INTERNETSEITE**

**[WWW.CARITAS-PFAFFENHOFEN.DE](http://WWW.CARITAS-PFAFFENHOFEN.DE)**



**Mehr  
Generationen  
Haus**  
*Wir leben Zukunft vor*



**PFAFFENHOFEN A. D. ILM**  
Guter Boden für große Vorhaben



**Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend**



**Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales**

